



Caritasjournal

Ausgabe:
3/2009

Weihnachten - heute



Vorbereitungen,
Briefe und Päckchen,
Geschenke suchen, kaufen,
Gedrängel und Hektik –
Ist das alles?

Räuchermännchen,
Engelschöre,
Tannenzweige,
Christbaumlametta –
Ist das alles?

Plätzchen und Stollen,
Einladungen und Festessen,
Wein und Sekt,
Ausschlafen und Faulenzen,
Ist das alles?

Warten in der Nacht,
Lauschen in die Unendlichkeit,
der Sehnsucht nachspüren,
auf Gott hoffen –
Kommt Gott zu uns?

Kommt er in unsere Not,
in die Kriege und Katastrophen,
in die Einsamkeit und Verzweiflung,
in die Leere Satttheit unserer Tage?

**Ja, er kommt,
leise, unhörbar, übersehbar,
wenn wir ihn einlassen
in unsere Herzen.**

Irmela Mies-Suermann

**Im Namen unseres Caritasverbandes im Landkreis Kronach,
unseres Vorstandes, unserer Geschäftsführung, unserer Einrichtungen
und deren Mitarbeiter,
wünschen wir Ihnen und Ihren Familien
ein gesegnetes, gnadenbringendes Weihnachtsfest,**

Ihre Cornelia Thron
1. Vorsitzende



Caritasverband
für den Landkreis
Kronach e.V.



Ein herzliches „Grüß Gott“, liebe Mitglieder, liebe Freunde und liebe Unterstützer des Caritasverbandes im Landkreis Kronach,

seit Mai dieses Jahres tragen wir als neues Vorstandsteam die Verantwortung für den Caritasverband.

Wir das sind: Cornelia Thron aus Kronach (1. Vorsitzende), Christine Zenk aus Neuenreuth (2. Vorsitzende), Peter Ebertsch aus Tettau, Josef Grünbeck aus Steinbach am Wald, Hans Jürgen Möhrle aus Stockheim, Hans Neubauer aus Teuschnitz, Sybille Püttner aus Kronach, Barbara Seubold aus Neuses und Gisela Zeitler aus Wallenfels (7 Beisitzer).



(Neuer Vorstand des Caritasverbandes mit Ehrenvorsitzendem Willi Zaich und Geschäftsführer Christian Behner, auf dem Foto fehlt Hans-Jürgen Möhrle)

In den ersten Wochen arbeiteten wir uns in die Vorstandsaufgaben ein, lernten die 17 Einrichtungen, deren Konzepte und Wirkungskreise genauer kennen und stellten uns den über 200 Mitarbeitern und den vielen Ehrenamtlichen vor, die täglich für das Wohl unserer Mitmenschen tätig sind. Sie erfüllen mit viel Kraft, großem persönlichen Einsatz, hohem Können und wundervoller Herzenswärme den Auftrag der Caritas.

Ein herzliches „Vergelt´s Gott“ an alle Mitarbeiter und Ehrenamtlichen für Ihr unermüdliches Wirken und allen Spendern und Sponsoren für Ihre wertvolle Unterstützung.

Wie Ihnen als Mitglieder seit geraumer Zeit bekannt ist, verschlechterte sich leider die finanzielle Situation unseres Verbandes jährlich. Deshalb steht im zentralen Mittelpunkt unserer Arbeit als neuer Vorstand, die Kontrolle und Verbesserung der wirtschaftlichen Lage. Die Gründe für die steigenden Verluste sind teils auf äußere Einflüsse, wie unbeeinflussbare politische sowie die Pflegekasse betreffende Entscheidungen zurück zu führen. Teils wurden diese aber auch durch interne organisatorische bzw. strukturelle Begebenheiten verursacht, welche gerade korrigiert und verändert werden. Wir nahmen einen Kassensturz vor und installierten ein neues Gremium, den Finanzausschuss, in dem wir die Ursachen der Verluste der einzelnen Einrichtungen untersuchten. Wir stellten Liquiditätspläne auf und erarbeiteten zusammen mit den Einrichtungsleitungen, der Mitarbeitervertretung und der Geschäftsführung ein umfassendes Konsolidierungskonzept für die nächsten zwei Jahre.

Leider zeigte die intensive Arbeit, dass sich die wirtschaftliche Lage des Verbandes mehr als kritisch darstellt und die Rücklagen fast aufgebraucht sind. Das Meistern des Spagates zwischen einer christlichen, menschenwürdigen Betreuung von alten und hilfsbedürftigen Mitmenschen und der wirtschaftlichen Finanzierbarkeit, wird eine schwierige Hauptaufgabe unseres Caritasverbandes der nächsten Jahre darstellen. Mit gemeinsamer Kraft, Zuversicht und Gottes Hilfe werden wir – gemeinsam mit Ihnen - im neuen Jahr die großen Herausforderung annehmen und zum Wohle der Hilfsbedürftigen und uns anvertrauten Menschen handeln.

Sollte es Ihnen möglich sein, die Caritasarbeit in dieser schweren Zeit mit einer weihnachtlichen Spende zu unterstützen, wären wir Ihnen sehr verbunden. Dem Caritasjournal haben wir vorbereitete Überweisungsträger beigelegt, die Sie gerne nutzen können. Ebenso sind wir Ihnen dankbar für Ihre lieben Gedanken und wertvollen Gebete als Kraftquelle für die Bewältigung der uns bevorstehenden Aufgaben.

Es grüßt Sie herzlich mit weihnachtlichen Grüßen,

Ihre Cornelia Thron - 1. Vorsitzende

im Namen aller Vorstandsmitglieder

In unserer nächsten Mitgliederversammlung, werden wir Ihnen umfassende Auskünfte über die Wirtschaftslage geben, das erarbeitete Konsolidierungskonzept und dessen Einzelmaßnahmen vorstellen. Bitte merken Sie sich schon heute, diesen wichtigen Termin vor:

Einladung zu unserer Mitgliederversammlung
am Montag, den 22. Februar 2010

Abschied von Heidi Rohrmann - gutes Erbe hinterlassen—Bernd Robitschko tritt Nachfolge an

Wehmut war zu spüren und so manch versteckte Träne wurde heimlich aus dem Gesicht gewischt, als der engste Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, das sogen. Leitungsteam, des Caritas Alten- und Pflegeheims St. Elisabeth in Wallenfels und des Bürgerspitals Kronach von ihrer bisherigen Heimleiterin Heidi Rohrmann Abschied nahmen. Über vier Jahre lang, vom 1. Februar 2005 bis Ende Oktober war Heidi Rohrmann für das Alten- und Pflegeheim in Wallenfels als Heimleiterin verantwortlich. Zum 1. Januar 2006 wurde sie außerdem mit der Leitung des Bürgerspitals in Kronach betraut und führte seit dieser Zeit beide Häuser in Personalunion. Als Heidi Rohrmann nun von der Diakonie in Dinkelsbühl das Angebot erhielt, die verwaiste Heimleitung des dortigen Altenheims zu übernehmen, griff sie verständlicherweise sofort zu. Seit November ist sie nun an ihrer neuen Wirkungsstätte, die nur noch 30 km von ihrem Wohnort entfernt liegt und eine tägliche Rückkehr nach Hause ermöglicht. Als ihr Nachfolger wurde dem bisherigen Pflegedienstleiter Bernd Robitschko zusätzlich die Aufgabe der Heimleitung des Caritas Alten- und Pflegeheims St. Elisabeth übertragen. Das Bürgerspital Kronach steht seit 1. Dezember Sabine Bednarz in der Pflicht. Während Caritas-Geschäftsführer Christian Behner die undankbare Aufgabe hatte, Heidi Rohrmann im Auftrag des Caritas-Kreisverbandes zu verabschieden, sah er darin gleichzeitig auch einen Neuanfang sowohl für Heidi Rohrmann, der er für

ihre neue Aufgabe Gottes Segen und eine glückliche Hand wünschte, wie auch für Bernd Robitschko und sein Mitarbeitersteam, für die es nunmehr gelte, diese Lücke, die Heidi Rohrmann unzweifelhaft hinterlässt, auszufüllen. Heidi Rohrmann habe ein gutes Erbe hinterlassen. Ihr Hobby sei die Therapie gewesen, wobei es ihr insbesondere um die Verbesserung der Lebensqualität für die Heimbewohner ging. Hier habe sie viel bewegen können und gezeigt, dass man mit viel Liebe und Zuneigung die Bewohner entsprechend beschäftigen könne, so dass tagsüber im Haus Elisabeth wie auch im Bürgerspital immer etwas los war. Es sei Heidi Rohrmann gelungen, aus einem Altenheim ein offenes Haus zu gestalten, bei dem die Bewohner in das tägliche Leben der Stadt eingebunden waren. „Sie haben ihre beiden Häuser und ihre Bewohner nicht vor der Öffentlichkeit abgeschottet, sondern die Welt in die Heime geholt. Zudem ist es Ihnen nach Angliederung des Bürgerspitals auch gelungen, die beiden unterschiedlichen Systeme anzugleichen und vorwärts zu bringen. Dafür spreche ich Ihnen unseren Dank und unsere Anerkennung aus“, so Christian Behner. Für den Altenheimbesuchsdienst sprach Marga Spranger der scheidenden Heimleiterin ihren Dank aus. Zur Erinnerung an Ihre Zeit in Wallenfels und Kronach und als Dank für ihr stets offenes Ohr für die Belange der Mitarbeiter überreichten Bernd Robitschko und Marko Fischer im Namen der Belegschaft ein Bild von St. Elisabeth. Ebenso hatten auch Christina Tucci,

Tatjana Dohles-Rebhan und Ulrike Krupp Erinnerungsgeschenke. Sichtlich gerührt dankte Heidi Rohrmann dem Caritas-Kreisverband, dem Geschäftsführer Christian Behner und dem Leitungsteam für gezeigte Offenheit, Solidarität und Loyalität, insbesondere für die Freundschaft, die ihr entgegengebracht worden sei. Ihr Dank galt allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern ohne deren Engagement nur ein Bruchteil ihres Wirkens möglich gewesen sei. Ihrem Nachfolger Bernd Robitschko wünschte sie Gottes Segen und Menschen, die ihm zur Seite stehen mögen. Bereits am Vormittag hatte Heidi Rohrmann sich persönlich vom 2. Bürgermeister Jens Korn verabschiedet, der ihr den Dank der Stadt Wallenfels für ihre hervorragende Arbeit zum Wohle der Menschen ausgesprochen hat. Ihr, so Jens Korn, sei es gelungen, die Bewohner von St. Elisabeth wieder in die Mitte der Stadt zu rücken, damit sie am Leben der Stadt teilhaben können. „Durch Ihre hervorragende Arbeit hat das Caritas Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth wieder einen festen Platz im Leben unserer Stadt.“ Mit ebenso herzlichen Worten verabschiedete sich auch Pater Heinrich Chelkowski von Heidi Rohrmann, der er für ihre neue Aufgabe den Segen des Allmächtigen wünschte.



Im Kreise ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verabschiedete der Geschäftsführer des Caritas-Kreisverbandes Kronach, Christian Behner, die ausscheidende Heimleiterin Heidi Rohrmann (Mildmitte). Mit im Bild v.r. Marga Spranger (Altenheimbesuchsdienst), Gisela Zeitler und der neue Heimleiter Bernd Robitschko (5.).

Neue Heimleitung auch im Bürgerspital Kronach

Dipl. Pflegewirtin (FH) Sabine Bednarz übernimmt hier die Nachfolge von Heidi Rohrmann

Seit 1. Dezember 2009 hat das Caritas-Bürgerspital in Kronach eine neue Leiterin. Die gelernte Krankenschwester und Diplom-Pflegewirtin (FH) Sabine Bednarz trat damit die Nachfolge von Heidi Rohrmann an. Wir wünschen Ihr für diese große Aufgabe, bei der sie gleichzeitig auch als Pflegedienstleiterin tätig sein wird, eine allseits glückliche Hand und viel Erfolg zum Wohle

ihrer Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch im Umgang mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Für ihre Aufgabe als Heim- und Pflegedienstleiterin ist Sabine Bednarz bestens ausgebildet und vorbereitet. Ihren bisherigen beruflichen Werdegang hat sie überwiegend in Einrichtungen der Caritas absolviert. So war sie zunächst als Krankenschwester in der Caritas-

Sozialstation in Steinwiesen eingesetzt. Verbrachte während ihres Studiums das 2. Praxissemester im Caritas Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth in Wallenfels, wo sie auch während ihres Studiums, soweit es ihre Zeit erlaubte, arbeitete. Hier war sie nach dem Studium auch für ein Jahr als Mitarbeiterin im Pflegemanagement fest angestellt, wurde anschließend für drei Monate als Krankenschwester im Bürgerspital beschäftigt, bis sie dann aus privaten Gründen als Qualitätsbeauftragte und Wohnbereichsleiterin nach Herzogaurach ging. Nach einem halben Jahr kehrte sie nun wieder in die Heimat zurück, wo die erst 29-Jährige insbesondere von den Heimbewohnern wegen ihrer liebevollen Ausstrahlung besonders ins Herz geschlossen wurde. Mit Sabine Bednarz ist das Leitungsteam der beiden Caritas-Altenheime wesentlich verjüngt und wieder komplett, nachdem fast zeitgleich Bernd Robitschko neben der Pflegedienstleitung auch die Heimleitung in Wallenfels übernommen hat. Dazu beglückwünschen wir beide recht herzlich und wünschen Ihnen eine besonders gute und intensive Zusammenarbeit zum Wohle aller Beteiligten.



Weihnachtsmarkt 2009 im Garten des Bürgerspitals



Mitten hinein in die stille Zeit des Advents hatten die Angehörigen des Bürgerspitals zu ihrem Weihnachtsmarkt der besonderen Art eingeladen, an dem sich 12 integrative Einrichtungen, Vereine und Verbände aus Kronach und Umgebung beteiligten. Obwohl das Wetter nicht unbedingt zum Weihnachtsmarkt passte, hatten zahlreiche Besucher den Weg auf das Gelände des Bürgerspitals gefunden, dazu zahlreiche Ehrengäste, die von der neuen Leiterin der Einrichtung, Sabine Bednarz herzlich begrüßt wurden. Sie dankte zunächst den „Holzwürmern“ des Musikvereins Wallenfels e.V. unter Leitung von Julia Bauer für die musikalische Umrahmung. Weiterhin dankte sie allen Ausstellern, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen Helfern durch deren Mithilfe und Einsatz dieser schon zur Tradition gewordenen Weihnachtsmarkt wieder veranstaltet werden konnte. In ihrem Grußwort stellte 1. Vorsit-

zende des Caritas-Kreisverbandes Kronach, Cornelia Thron, zunächst Sabine Bednarz als die neue Leiterin des Bürgerspitals vor. Ihr wünschte Cornelia Thron eine allseits glückliche Hand bei ihrer neuen Tätigkeit. Ihre größte Freude an diesem Tag sei aber das Fortsetzen der Tradition des Weihnachtsmarkts auf dem Gelände des Bürgerspitals, der trotz der derzeit laufenden Umstrukturierungsmaßnahmen von den Mitarbeitern des Bürgerspitals organisiert wurde. Dafür dankte Cornelia Thron allen Beteiligten und wünschte den Ehrengästen ein paar frohe und besinnliche Stunden. Angela Hofmann, die 2. Bürgermeisterin der Stadt Kronach, überbrachte die Grüße des 1. Bürgermeisters und des Stadtrats. „Advent und Weihnachten verbinden wir mit Heimat und Besinnlichkeit und Weihnachten ist das Fest der Freude“, so Angela Hofmann. Zu Weihnachten gehöre natürlich Schenken und Beschenkt-Werden, wobei das eine so

schön sei wie das andere. Der ansprechend und liebevoll gestaltete Weihnachtsmarkt biete hier reichlich Auswahl für Geschenkideen und sei eine schöne Einstimmung auf das Weihnachtsfest. Für all die Mühe dankte Angela Hofmann auch im Namen ihrer beiden Bürgermeisterkollegen. Nach den Grußworten wurden alle durch das Christkind vom Spital herzlich willkommen geheißen, dass in Gedichtform allen Besuchern ein paar frohe Feierstunden wünschte, bei der sie essen und trinken könnten und es auch viel zu Lachen geben werde. Eine Bitte hatte das Spital-Christkind Christa Tucci aber auch an die Besucher zu richten: „Kauft jeder auch ein paar gute Sachen, denn alles hier ist für einen guten Zweck!“ Eine Stunde später kam dann in Begleitung des Christkinds auch noch der Nikolaus mit einem ganzen Sack voll bunter Spielsachen, worüber die Kinder, aber auch die Eltern begeistert waren.

Caritas Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth auf dem Wallenfelser Weihnachtsmarkt



„Mach dich stark für starke Kinder.“

Schulpädagogin Susanne Kaiser seit Schuljahr 2008/09 an der Hauptschule Oberes Rodachtal

Am 24.10.2008 hatte Susanne Deuerling aus Steinwiesen in den örtlichen Tageszeitungen darüber berichtet, dass der Caritasverband für den Landkreis Kronach die Trägerschaft im Rahmen der Befähigungsinitiative des Deutschen Caritasverbandes für die Sozialpädagogin Susanne Kaiser übernommen habe, die ab dem Schuljahr 2008/2009 ihre Arbeit an der Volksschule Oberes Rodachtal aufnehme. Obwohl Susanne Deuerling in ihrem Artikel die Aufgaben von Susanne Kaiser recht gut beschrieben hatte, konnten sich damals nur wenige etwas darunter vorstellen. Mittlerweile hat Susanne Kaiser schon mehrmals von sich reden gemacht. So hatte sie bereits kurze Zeit später einige ihrer Kollegen wie Gabrielle Schlee, Claudia Geuther und Dieter Rohr sowie den Klassleiter der

Klasse 9a Bernd Schick samt seinen Schülerinnen und Schülern dafür gewonnen, zu Weihnachten die Bewohner des Seniorenzentrums in Marktrodach zu überraschen. Das dies entsprechend gut vorbereitet sein wollte, war wohl für alle Beteiligten selbstverständlich. So wurden rechtzeitig Plätzchen gebacken, ein Programm festgelegt und Weihnachtskarten entworfen und gestaltet. Unter der Leitung der Klassenlehrer Bernd Schick (9a), Jens Schmidt (9b), der Lehramtsanwärterin Stefanie Föhr und der Diplomsozialpädagogin Susanne Kaiser starteten die Jugendlichen mit ihrem Rektor Wilfried Holzmann und viel Elan nach Marktrodach. Fazit dieses Besuches: Große Freude und leuchtende Augen der Senioren, denen nicht nur einige Weihnachtslieder vorgesungen und die mitgebrachten Plätzchen und Karten übergeben wurden. Die Schülerinnen und Schüler hatten noch ein ganz besonderes Geschenk dabei: Zeit nämlich, die sie den Be-

wohnern zur Unterhaltung und zum Spiel schenkten. Für diese Idee sei neben den Schülerinnen und Schülern, der Schule selbst, aber vor allem Susanne Kaiser herzlich gedankt.

Unter dem Thema „**Streitschlichtung – ein Beitrag zu einem positiven Schulklima**“ hat Susanne Kaiser ein weiteres heißes Eisen an der Hauptschule im Oberen Rodachtal angepackt. An jeder Schule gibt es irgendwann kleinere und größere Reibereien unter den Schülern. Ob Pausenraufereien oder verbale Auseinandersetzungen, es ist ganz normal, dass es ab und zu mal kracht. In der Regel ist das alles meist schnell wieder vergessen. Aber manchmal kommen eben auch größere Streitigkeiten vor. Hier setzt die Arbeit der Streitschlichter ein. Ausgebildete ältere Schüler sind Ansprechpartner für die Mitschüler. Die betroffenen Schüler müssen nicht beim Lehrer „petzen“, sondern können sich an die kompetenten Streitschlichter wenden. Jüngere Schüler erhalten durch die Schlichter Schutz und Hilfe. Die Ausbildung zum Streitschlichter dauert in der Regel ein Schuljahr und die Schüler nehmen freiwillig daran teil. Zu Beginn des neuen Schuljahres begann die diesjährige Ausbildung der „neuen“ Schlichter. Mit Unterstützung des Elternbeirates konnte ein Aufenthalt für die „AG Streitschlichter“ am Knock durchgeführt werden. Zusammen mit der Sozialpädagogin Susanne Kaiser und Ausbilderin



Foto: Susanne Deuerling

Mittagsverpflegung und Nachmittagsbetreuung an den Schulen in Pressig und Stockheim

Wie Karl-Heinz Hofmann in einem Bericht für die örtliche Presse feststellte, ist seit 15. September 2008 der Caritasverband für den Landkreis Kronach der Träger für die Mittagsbetreuung an der Volksschule Pressig. Diese erfreut sich größter Beliebtheit bei Kindern und erhalte viel Lob von den Eltern. Das Angebot umfasst ein frisch gekochtes Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitgestaltung. Der Dienst wird durch qualifiziertes Personal erbracht. Das Projekt wird finanziert durch Elternbeiträge, Zuschüsse des Landes und der Kommune. Für die Mittagsverpflegung und Nachmittagsbetreuung der Klassen 1 bis 5 sowie der Ganztagsklasse (seit Herbst vergangenen Jahres), die jeweils Montag bis Donnerstag, ab neuem Schuljahr auch am Freitag, in der Schulzeit von 13 Uhr bis 16.30 Uhr stattfindet, werden durch drei qualifizierte Erzieherinnen (Rita Vetter, Alexandra Schmidt-Fehn

und Susanne Maier) eine fachkompetente Betreuung gewährleistet. Dies sei vorbildlich und etwas Besonderes, weil es vom Gesetzgeber nicht vorgeschrieben sei. Um 16.45 Uhr werden alle Kinder mit dem Schulbus abgeholt und an den Wohnort gebracht. Während der Nachmittagsbetreuung machen die Schüler ihre Hausaufgaben und werden von den Erzieherinnen zu sinnvoller Freizeitgestaltung animiert.

Mittlerweile gibt es die Mittagsbetreuung auch an der Volksschule Stockheim für die Klassen 1 bis 4 in den Räumen der Volksschule Reitsch. Bürgermeister Albert Rubel freute sich im Caritasverband für den Landkreis Kronach einen kompetenten und erfahrenen Partner für dieses gute Angebot für alle beruflich tätigen Eltern an der Schule gefunden zu haben. Caritas-Kreisgeschäftsführer Christian Behner dankte dem Schulverband und der Gemeinde Stockheim für

das Vertrauen. In abwechselnden Zeiten betreuen Pädagoginnen und Erzieherinnen die Kinder ab Schulschluss bis zum gemeinsamen Mittagessen. Nach dem Mittagstisch ist sowohl Hausaufgabenhilfe als auch ein vielfältiges, sinnvolles Freizeitangebot auf dem Plan. Die Kinder werden so von 12 Uhr bis 16.30 Uhr von Montag bis Donnerstag optimal betreut. Am Freitag läuft die Mittagsbetreuung von 12 Uhr bis 15 Uhr, allerdings ohne Mittagessen. Für die Kinder sind in der Mittagsbetreuung Silke Kestel, Anja Schmidt, Anja Roth und Sonja Doppel zuständig. Sie bieten für die Kinder Freizeitspiele mit Anregung zu Projekten und Kreativität an, aber auch Basteln und Hilfestellung beim Lernen zur Erlangung von Konzentration und eigenständigem Arbeiten, sind Ziele der facettenreichen Freizeitgestaltung. Weiter liegt ein Augenmerk auch auf der Vermittlung von Sozialkompetenz.



Foto: Karl-Heinz Hofmann

Impressum:

Herausgeber: Caritasverband für den Landkreis Kronach e.V., Adolf-Kolping-Straße 18, 96317 Kronach, Telefon: 09261/6056-20
Redaktion: Manfred Ziereis, Ailastraße 1, 96346 Wallenfels, Tel. 09262/20 13 58 — manfred@ziereis.de
Druck: Appel & Klinger Druck und Medien GmbH, Mittelstraße 9, 96317 Kronach, Tel. 09261/96243-10

Vorspielnachmittag der Städtischen Musikschule im Caritas Alten- und Pflegeheim St. Elisabeth

Mit einem großen Aufgebot an Schülerinnen und Schülern der Städtischen Musikschule Wallenfels wurden die Bewohner des Caritas Alten- und Pflegeheims St. Elisabeth in Wallenfels überrascht. In Absprache mit Bernd Robitschko und den beiden Therapeutinnen Elke Gampert und Sandra Meusel war die Musikschule zu einem Vorspielnachmittag in die Kapelle des Altenheims gekommen, um den Bewohnern, ihren Besuchern und den Eltern und Großeltern zu zeigen, wie weit sie in der Beherrschung ihrer Instrumente bereits fortgeschritten sind. Während Julia und Michael Bauer die einzelnen Musikstücke anmoderierten, zeigten die verschiedenen Gruppen, meist mit ihren Musiklehrern Julia Bauer, Christine Frauenhofer und Johannes Hienert, mit Querflöte, Klarinette, Saxophon und Gitarre ihr Können, wobei sie ihrem Alter entsprechend dem aufmerksamen Publikum die verschiedenen Leistungsstufen aufzeigten. Die dem jeweiligen Ausbildungsstand und verschiedenen Schwierigkeitsstufen angepassten Musikstücke wurden in einer so hervorragenden Klangfülle dem begeisterten Publikum vorgetragen, die man diesen Kindern und Jugendlichen wohl kaum zugetraut hatte. Vor allem sah man in der Begeisterung, mit der sie ihr Instrument beherrschten, die volle Hingabe und Liebe zur Musik. Gerade für die älteren Konzertbesucher war das Spiel der Einzelinterpreten auf dem Klavier

hochinteressant, weil es besonders die Jüngsten waren, die hier ihr Können erstmals in der Öffentlichkeit zeigen konnten, wobei die sechsjährige Inga-Carina Zänker mit ihren Stücken „Meine Oma fährt im Hühnerstall Motorrad“ und „Drei

Chinesen mit dem Kontrabass“ besonders ins Herz geschlossen und mit viel Beifall bedacht wurde, da sie mit ihren kurzen Beinchen das Fußpedal noch lange nicht erreichen wird. Mit zwei bekannten Volksliedern, die Michael Bauer auf dem

Klavier begleitete, wurde dieser hervorragende Musiknachmittag abgerundet, wobei alle Besucher tatkräftig mitsingen durften. Begeistert von den dargebotenen Leistungen dankte die Heimbeiratsvorsitzende Margarete Gimbel und überreichte im Namen der Heimbewohner ein wunderschönes von einem der Bewohner einarmig gemaltes Bild den Mitgliedern der Musikschule als kleines Dankeschön.

